

In unserem Wocheninterview beschäftigen wir uns heute mit einem klassischen Torjäger der SpVgg. Mittlerweile ist er im System von Trainer Zeljko Budisa nicht mehr wegzudenken und dies bestätigt er bei jedem Spiel mit enormer Kampf und Laufleistung. Die Rede ist von Maximilian Wittmann, der mit seinen acht Toren einen großen Anteil daran hat, dass die SpVgg auf Tabellenplatz 1 überwintert.

SpVgg online: Erstmal herzlichen Glückwunsch zur Herbstmeisterschaft! Wie schätzt du diesen Erfolg in Bezug auf die gesamte Saison ein?



Max: Was die Hinrunde angeht, so sehe ich die Herbstmeisterschaft als hoch verdient an. Es war die ganze Saison über ein enger Kampf mit Waldperlach um die Tabellenführung, bei dem wir uns keine Niederlage erlauben durften um nicht den Anschluss zu verlieren. In den letzten Spielen wurde unsere konstante, hervorragende Leistung während der gesamten Hinrunde belohnt und wir haben aktuell die Nase vorne, wenn auch nur knapp mit vier Punkten. Das bedeutet natürlich aber auch gleichzeitig, dass die Rückrunde mit Sicherheit nicht einen Deut leichter wird, da ich Waldperlach, nicht zuletzt wegen ihres großen Kaders, auch in der Rückrunde als direkten Konkurrenten sehe. Die Position des Spitzenreiters beflügelt uns aber mit Sicherheit und wir müssen versuchen, die positive Stimmung mit in die Rückrunde zu nehmen.

SpVgg online: Empfindest Du jetzt, da ihr ganz oben steht, Druck, die hohen Erwartungen des Vereins und Eurer Unterstützer auch zu erfüllen?

Max: Ich habe in dieser Hinsicht eigentlich keine großen Bedenken, da wir ein extrem spielstarkes und ehrgeiziges Team sind. Für mich wäre es wirklich eine riesige Freude, Teil des „größten Erfolges der Vereinsgeschichte“ zu werden, wie es unser Hauptkassier Manni Lohner im letzten Bericht geschrieben hat. So nah dran waren wir lange nicht, da will man es jetzt auch schaffen – und wenn wir alle an einem Strang ziehen, dann bin ich mir auch sicher, dass der Vereinstraum in Erfüllung geht.

SpVgg online: Du spielst jetzt das 3. Jahr bei der SpVgg. Würdest Du diese Saison als Deine Beste bezeichnen?

Max: Nein, würde ich nicht. Ich denke meine Leistung über die letzten Jahre war eigentlich immer sehr konstant. Ich profitiere aber dieses Jahr stark von dem Vertrauen unseres Trainers Zeljko Budisa, der mich bis jetzt immer hat bedingungslos auf meiner Wunschposition als Stürmer spielen lassen. Das war in der Vergangenheit nicht immer der Fall, zufrieden war ich deshalb bei der SpVgg trotzdem immer. Nun bin ich froh, dass ich mich auf der Position beweisen konnte. Ich kann mich glücklich schätzen, dass ich bis jetzt bei dieser Topmannschaft jeden Sonntag auflaufen durfte. Dafür muss man aber bei unserem Trainer auch in den Trainingseinheiten immer top motiviert sein und hart arbeiten, sonst findet man sich auch mal schnell auf der Bank wieder. Wenn er eins nicht leiden kann, dann ist das „Alibi-Fußball“.

SpVgg online: Was sind die Geheimnisse des Teams, dass sie solch erfolgreichen Fußball spielt?

Max: Unser Geheimnis ist unsere Erfahrung. Spielstark waren wir schon immer, aber eben nicht immer so routiniert. Wir mussten in den letzten Jahren in dieser Hinsicht viel lernen – ich denke da unter anderem an die Rotsperren aus dem Unterföhring Spiel, die uns sehr geschwächt haben. Trotzdem haben wir damals auch mit dezimiertem Kader sehr erfolgreichen Fußball gespielt und das wiederum hat dem Team zusätzlich Vertrauen in die eigene Stärke gegeben. Wir mussten auch erst lernen, geduldig zu sein, wenn es mal längere Zeit unentschieden steht oder wir in Rückstand sind. Für ein Tor ist unsere Offensive nämlich immer gut – und zuschlagen kann bei uns jeder Spieler. Das macht die Sache für den Gegner extrem schwierig.

SpVgg online: Glaubst Du, dass die SpVgg Meister werden kann?

Max: Natürlich. Schlagen können wir uns eigentlich nur selbst.

SpVgg online: Der SV Waldperlach war ja lange Zeit Tabellenführer und zum Schluss der Hinrunde ist ihnen ein wenig die Luft ausgegangen. Du kennst den Verein gut, da Du früher dort spieltest, wie erklärst Du Dir die trotzdem starke Saison dieses jungen Teams?

Max: Seitdem ich Waldperlach verlassen habe, hat sich im Verein meines Erachtens viel getan. Ich kenne auch nicht mehr so viele Spieler. Viele der jetzigen Stammspieler sind damals aus der Jugend gerade erst in die Herrenmannschaft nachgerückt. Das Potential war damals schon sehr vielversprechend und Simon Franco als Trainer macht seine Aufgabe sehr gut, diese jungen Spieler so hervorragend aufzubauen und als Team zusammen zu schweißen. Es ist erstaunlich, wie er es schafft, dass sich ein derart junges Team gleich in unserer Liga behaupten und sich sogar erfolgreich an der Tabellenspitze festsetzen kann. Wenn das Team zusammenbleibt, sehen wir uns spätestens in zwei Jahren in der Bezirksliga. Vielleicht geht der Traum ja aber auch für beide Mannschaften schon dieses Jahr in Erfüllung.

SpVgg online: Eure Gegner der Kreisliga stellen sich oft nur auf Toni Rauch ein, den Top-Scorer der SpVgg. Glaubst Du genau das ermöglicht Dir, Dein Spiel so umzusetzen, wie Du es bislang getan hast? Macht das die SpVgg allgemein zu einem unberechenbaren Gegner?

Max: Das ist auf jeden Fall wahr. Natürlich profitiere ich extrem von ihm. Aber nicht nur, weil der Gegner viel investieren muss, um ihn als Tormaschine zu bremsen, sondern auch weil er ein wirklich brillanter Spieler ist, der mir den Ball im richtigen Moment zuspielt. Aber ich glaube, dass das Ganze auf Gegenseitigkeit beruht, da ich ihm durch meine Kampf- und Laufleistung viele Freiräume schaffe. Nicht umsonst sagt er immer vor dem Spiel zu mir: „Du musst heute wieder laufen – ich mach die Kisten“. Ich meine, wir ergänzen uns ganz gut da vorne. Und wenn es auch mal nicht so läuft, kann jeder andere Spieler bei uns genauso gut scoren. Das macht uns wirklich unberechenbar.

SpVgg online: Mit deinen 29 Jahren gehörst Du zu den älteren Spielern wenn man bedenkt, dass der Durchschnitt bei ca. 24 Jahren liegt...!

Max: Physisch gesehen kann sich der eine oder andere sicherlich eine Scheibe von mir abschneiden.

SpVgg online: War der Fußball für Dich immer nur ein Hobby, oder dachtest Du darüber nach höhere Ziele im Bereich des Fußballs zu erreichen?

Max: Nein, ich fühle mich in der Leistungsklasse sehr wohl, da der Fußball hier ernst genommen wird und man anständig trainieren muss, um sich auch halten zu können. Trotzdem bleibt auch Zeit für andere Dinge im Leben. Aus Erfahrung kann ich aber sagen, dass das auch noch ein bis zwei Ligen höher der Fall ist – von daher habe ich keine Angst vor dem Aufstieg.

SpVgg online: Hast Du dir ein persönliches Ziel gesetzt, wieviel Tore Du erzielen möchtest?

Max: Nein, das habe ich nicht. Acht Tore in nur zehn Spielen ist aber keine schlechte Bilanz – wenn ich das in der Rückrunde fortsetzen kann, bin ich auf jeden Fall zufrieden.

Vielen Dank Max, dass Du Dir die Zeit genommen hast! Wir wünschen Dir weiterhin viel Erfolg mit Deiner Mannschaft und natürlich auch außerhalb des Platzes! Alles Gute.